Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 44

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bekommen ist. Und die Anschläge der Forstverwaltungen sind an und für sich schon so hoch, daß die Rohware im Verhältnis zu den Preisen der Verkaufsware hinreichend damit bewertet wäre. Es ist ein berechtigter Wunsch der Sägeindustrie und des Holzhandels, wenn sie die Forstbehörden bitten, bei Festsetzung der Taxen mehr Rücksicht zu üben auf die Lage des Holzmarktes und dabei auch sie anzuhören. Wenn wir die einzelnen Verkaufsresultate durchsehen, treffen wir nur ganz selten Preise an, die unter den Taxen blieben. In Bayern hat sich die Abschwächung am Eichenholzmarkt auch bei den jüngsten Eichenstammholzverkäufen gezeigt. In Burgwindheim konnte z. B. nur 99,5 % der Taxe erzielt werden, in Ebrach 85,5 %. Nadelrundholz dagegen wurde in der Regel über den Taxen abgesetzt; so erlöste Kempten 109,6 %, Sulzschneid 108,9 %, Günzburg 109 %, Freising 107,8 %, Buch 115 %, Maut-Ost 123,6 %, Schlüsselfeld 116 %. Sehr hoch wurde in den bayerischen Waldungen Papierholz und Kistenholz bewertet, so Papierholz in Marquartstein-Ost mit 135 %, in Thierhaupten mit 112 %, Kistenholz in Marquartstein-Ost mit 112 und 114 %. Sehr günstig für den Waldbesitz schnitten auch die Verkäufe im Elsaß, in Baden und in Württemberg ab. Auf der ganzen Linie wurden in der Hauptsache die Taxen überboten; so erzielte Altensteig (Württemberg) 114 %, Kirchzarten (Baden) 112,8 %, in Kolmar wurden bei einem zum Verkaufe stehenden Holz um 70—75 %, mitunter sogar um 100 % überboten. Auch in den übrigen süddeutschen Waldungen wurde sehr oft zu Preisen eingedeckt, die zu den gegenwärtigen Preisen für das Schnittmaterial in einem absoluten Mißverhältnis stehen.

Verschiedenes.

† **Malermeister Rudolf Dreher in Wollishofen-Zürich** starb am 17. Januar. Er war ein allgemein geachteter und beliebter Mann, welcher der Kirchgemeinde als langjähriger Präsident der Pflege wertvolle Dienste geleistet hat. Der in einfachen Verhältnissen aufgewachsene Mann brachte sein Geschäft durch Gewissenhaftigkeit im Berufe zu schöner Blüte; in allen Ämtern, zu denen ihn das Vertrauen der Gemeinde berief, arbeitete er stets mit großer Pflichttreue. Vor der Stadtvereinigung gehörte er dem Gemeinderat und der Schulpflege Wollishofen an; seit 1902 war er Präsident der Kirchenpflege und der Kirchgemeinde. Ein schlichtes, sympathisches, verständiges Wesen zeichnete ihn aus. Seit einigen Monaten verzehrte ein Herzleiden seine Kräfte; er ist bloß 59 Jahre alt geworden.

Moderner Holzbau. Das System „Hetzer", das die Erfahrungen mit Eisenbaukonstruktionen für den Holzbau verwendet, mächtige Dach-Bogenträger aus Holzdichten zusammenleimt, in unterschiedlichen Stärken, je nach der unterschiedlichen Beanspruchung auf Zug und Druck, hat des geringeren Gewichtes der Konstruktionsteile wegen vor dem Eisen viel voraus. Es fand daher schnell Eingang im Bauwesen und bewährt sich bei Überspannung großer Flächen, wo Unterstützungen vom Boden aus als starke Hindernisse empfunden werden würden, aufs beste. Auf der Landesausstellung in Bern trifft man in verschiedenen Hallen auf diese Konstruktionen. Die Fachleute, Maurer, Schlosser, Zimmerleute, Bauschreiner usw. hatten jetzt Gelegenheit, ein größeres, sauber ausgeführtes Modell eines nach „System Hetzer" gebauten Aeroplan-Schuppens im Schaufenster des Haushaltungsgeschäftes Ditting am Rennweg in Zürich anzusehen. Die Bauweise hat bereits Nachahmer gefunden, die ihre Änderungen ebenfalls durch Patentschutz sichern ließen.

Pflügen mit Explosivstoffen. In Colombier (Neuenburg) wurden im Beisein des Vorstehers des Landwirtschaftsdepartements, Pettavel, und einer großen Zuschauermenge, Versuche des Pflügens mit Explosivstoffen vorgenommen, wie sie in Amerika schon lange im Gebrauch sind. Es wurde hiezu das sogenannte Westphalit verwendet, das etwa 30 cm tief in den Boden gelegt wurde. Durch die Explosion wurde der Boden bis auf eine Tiefe von 50 cm aufgewühlt. Bei weiteren Versuchen wurden große Bäume dadurch ausgegraben, daß um sie herum in einiger Entfernung Minen gelegt wurden, durch deren Entzündung große Löcher entstanden, so daß das ganze Erdreich um den Baum gelockert wurde, ohne daß der Baum irgendwie beschädigt wurde. Alle Versuche sollen vollkommen gelungen sein. Die Kosten sind nur gering.

Stattliche Nußbäume. Ein Genfer Holzhändler hat um den Preis von 1300 Fr. einen Nußbaum gekauft, dessen Stamm 1 m 80 Durchmesser aufweist. Der Riese hat bei Crans oberhalb Nyon gestanden. Er soll auf der Berner Landesausstellung paradieren. Um ihn von seinem bisherigen Standort nach der Bahnstation von Celigny zu bringen, mußte man 13 Pferde vor den Schlitten spannen. — In der gleichen Nummer des Genfer Blattes liest man von einem gleichfalls im Waadtland, in Panex sur Ollon gewachsenen Nußbaum, dessen Stamm bei 3 m Umfang 50 m Höhe erreicht. Die Maße erscheinen um so beachtenswerter, als der Standort eine Meereshöhe von 950 m hat. Auch dieser Baum wurde gefällt.

Staubbekämpfung bei Frost. Das städtische Tiefbauamt in Karlsruhe hat in diesen Tagen zum ersten Male umfangreiche Versuche gemacht, um festzustellen, inwieweit sich Chlormagnesiumlauge zur Staubbekämpfung bei Frostwetter verwenden läßt. Der Erfolg ist bis jetzt als gut zu bezeichnen. Die Lauge, die auf Pflaster- und Schotterstraßen, wie auch Zementgehwegen ausgegossen wurde, hat, wie auf Grund vorausgegangener Versuche in kleinerem Umfange erwartet werden konnte, zu Eisbildungen keinen Anlaß gegeben, die Straßen aber ständig feucht gehalten. Bewährt sich die Lauge auch bei höheren Kältegraden, so ist der Stadtverwaltung ein wertvolles Mittel in die Hand gegeben, die Straßen auch bei schneefreiem Frostwetter staubfrei zu halten, insbesondere sie ohne die unangenehme Staubentwicklung zu reinigen. Es wird daher zurzeit der Märzstürme möglich sein, die Staubplage zu mindern, ohne Gefahr zu laufen, bei Eintritt von Frost Glatteis auf den Straßen zu verursachen.

Literatur.

Schweizer Baukalender 1914. Redaktion E. Usteri, Architekt, Zürich.

Schweizer Ingenieur-Kalender 1914. Redaktion V. Wenner, Stadtingenieur, Zürich. Preis je Fr. 5.—. Beide zusammen Fr. 8.50.

Die beiden für unsere Bauwelt unentbehrlichen Kalender kommen nun im 35. Jahrgang heraus. Die Vorzüglichkeit derselben ist anerkannt, so daß wir deren Anschaffung jedermann, der mit Hoch- oder Tiefbau zu tun hat, sei er Architekt, Ingenieur, Baumeister oder Bauhandwerker, empfehlen. Bei der Fülle des Gebotenen wird jeder etwas Nützliches finden.